



# Gemeindebrief

*Neues aus der Evangelischen Kirchengemeinde in Königsbach und Bilfingen*

6. Ausgabe

Weihnachten 2011



Thema:

# Gemeinschaft

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Ist es Ihnen aufgefallen? Da haben sich ein paar ungewohnte Figuren zur Krippe dazugesellt: Playmobilmännchen aus der Spielzeugkiste meiner Tochter... Als sie klein war, hat sie manchmal zu Weihnachten irgendwelche Männchen noch zu Königen und Hirten dazugestellt. Das entsprach meinem Stilempfinden überhaupt nicht! Aber sie überzeugte mich mit dem Argument, dass die Männchen auch das Kind in der Krippe besuchen wollten... Nun ist uns das zum Sinnbild für den neuen Gemeindebrief geworden, bei dem es thematisch um die Gemeinschaft geht: Sehr unterschiedliche Gruppen von Besuchern kamen damals nach Bethlehem... Und diese alte Geschichte will auch in unsere moderne Zeit sprechen und Menschen in die Gegenwart Gottes einladen. Was das für uns als Kirche und Gemeinde bedeuten kann, lesen Sie auf Seite 3.

Anfang November hatten wir in Königsbach Besuch durch das Dekanat. Über die Umfrage vom Spätsommer und die Ergebnisse, welche die Visitation für die Gemeinde brachte, berichten wir auf den Seiten 10+11. Übrigens: Eine sehr konkrete Rückmeldung bei der Umfrage war, dass der Gemeindebrief als Informationsmedium unserer Gemeinde sehr positiv wahrgenommen und intensiv gelesen wird. Vielen Dank an dieser Stelle allen Ehrenamt-

lichen, die am Gemeindebrief mitschreiben und mitarbeiten - bis hin zum Austragen! Trotzdem werden Sie verstehen, dass ein gut gemachter Gemeindebrief einiges an Vorbereitungszeit kostet. Mit bedingt durch die aufwändige Visitationvorbereitung haben wir es im Spätsommer und Herbst nicht geschafft, einen zusätzlichen Gemeindebrief herauszubringen und bitten um Verständnis.

Den Blick in die Zukunft wenden wir mit der Ankündigung einer großen Ausstellung zum Thema "Menschen begegnen Jesus" im März 2012 im Gemeindehaus. Und im Anschluss daran soll eine Gesprächsreihe über Glaubens-themen stattfinden - Näheres dazu finden Sie auf Seite 12 und Seite 16.

Aber nun wünschen wir Ihnen einfach viel Freude beim Lesen und einen gesegneten Advent!

Ihr Pfr.

*Oliver Elsässer*



## Das Redaktionsteam



Pfr. Oliver Elsässer



Rebecca Weiss



Margarete Müller



Eva Glück



Ulrike Bauer



Johannes Schwab

Sie hätten auch Zeit und Freude bei unserem Gemeindebrief mitzumachen? Wenden Sie sich bitte an das Pfarramt, wenn Sie Spaß am Schreiben oder eine gewisse Erfahrung in journalistischer Arbeit haben und uns unterstützen wollen!

### Impressum

#### Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Königsbach

Redaktionsteam: Ulrike Bauer, , Eva Glück, Oliver Elsässer (VISDP), Margarete Müller, Johannes Schwab, Rebecca Weiss; Erscheinungsweise: 3x jährlich

#### Druck:

Hoch-Druck, 75203 Königsbach-Stein  
Auflage: 2200 Stück

#### Kontakt:

Evangelisches Pfarramt  
Walter-Rathenau-Straße 13  
75203 Königsbach

Di, Do und Fr von 10.00-12.00 Uhr  
Mittwoch 16.00-18.00 Uhr

Tel: 07232/2340  
Fax: 07232/314312

#### Internet:

[www.ek-koenigsbach.de](http://www.ek-koenigsbach.de)  
pfarramt@ek-koenigsbach.de

#### Spenden- und Kontoverbindung:

Empfänger: Ev. KG Königsbach  
Bank: Sparkasse Pforzheim-Calw  
BLZ: 666 500 85  
Kontonummer: 951 390

**Titelbild:** Joshua Elsässer



## „G“ wie „Gemeinschaft“

Im vierten Teil unsere G7-Serie schreiben wir in einer fortlaufenden Serie über Kern-Themen die unsere Gemeinde zusammen halten und die uns als Kirchengemeinde beschäftigen.

*Von Pfr. Oliver Elsässer*

*Wenn man Artikel für einen Gemeindebrief schreibt, der in der Advents- und Weihnachtszeit erscheinen wird, dann fragt man sich im Stillen, ob dieses Thema überhaupt passt... Ich meine, da muss doch wohl etwas über Maria und Josef und das Kind zu lesen sein, nicht wahr? Und warum auch nicht?!*

Vordergründig ist die Weihnachtsgeschichte ja eine Antigeschichte zum Thema „Gemeinschaft“. Denn es heißt in Lukas 2, dass Maria und Josef keinen Raum in der Herberge fanden, sondern ihr Kind in eine Futterkrippe legen mussten... Hunderte von Bildern, Legenden und Krippenspielen haben diesen Zug aufgenommen und malen es uns alljährlich vor Augen: Maria und Josef klopfen als arme Wanderer an die Tür, aber der Wirt des Gasthofs schickt sie wieder weg. Und das heißt doch: der Sohn Gottes wird geboren und findet keinen Platz in seiner Welt! So sind wir Menschen, sagt die Bibel. Wir achten zuerst einmal auf uns selbst, wir sind schnell nur mit uns beschäftigt. So furchtbar sozial – und das heißt: gemeinschaftsfähig und gemeinschaftswillig sind wir, wenn es über unsere engste Bezugsgruppe hinausgeht, erst einmal nicht. An dieser harten Erkenntnis hat sich, trotz Verkündigung der Geburt des Gottessohnes, trotz der Proklamation der Menschenrechte durch die UN, bis heute so gut wie nichts geändert.

Aber die Weihnachtsgeschichte geht weiter: Plötzlich poltern ein paar Hirten herein, von draußen vor der Stadt. Sie

erzählen freudig eine Geschichte von Licht im Dunkeln, von Engeln und Lobgesang und einem König, der aller Welt Frieden bringen soll! Sie beugen die Knie vor dem kleinen Baby, sie erweisen ihm Ehre. Sie gehen hinaus und erzählen den Leuten von Bethlehem, was sie über dieses Kind gehört haben.

Und wieder etwas später kommen andere, Reisende weit aus dem Osten, die Legende hat sogar Könige aus ihnen gemacht! Und auch sie treten hochofrenut ins Haus ein, und, als sie Maria und das Kind treffen, beten sie das Kind an und tun ihre Schätze auf...

Zu meiner eigenen Überraschung sagt das neue Testament sonst gar nicht so viel über das Thema Gemeinschaft. Aber die Weihnachtsgeschichte fasst holzschnittartig zusammen, was der erwachsene Jesus Jahre später genauso sagen und leben wird und was seine Apostel dann festhalten und lehren. Bestimmt war das noch nicht „Gemeinde“ im entfalten Sinn, was sich in der Bleibe von Maria und Josef abspielte. Aber Kirche in jenem wörtlichen Sinn, dass jemand zu Jesus Christus gehört, das bilden die Hirten und Weisen nach meinem Verständnis schon ab. Und zwar Kirche in einem größtmöglichen Spannungsverhältnis: Da sind auf der einen Seite die Hirten, Vertreter der gesellschaftlichen Randgruppen und Außenstehenden. Und ihnen gegenüber die Weisen aus dem Osten, reiche und gebildete Leute. Aber eben auch Menschen von außen: Magier, Sterndeuter seien sie gewesen, sagt der Evangelist Matthäus. Menschen, die nach der Auffassung der Frommen des ersten Jahrhunderts nichts von dem lebendigen Gott wussten. Menschen, die eigentlich nicht dazugehören, und am Ende doch dem Sohn



Gottes ganz nahe sind. Sie geben Christus die Ehre, beten ihn an. Und so entsteht Gemeinschaft, schon in der Weihnachtsgeschichte mit jenen zwei Brennpunkten, die auch in den Briefen der Apostel als typisch erscheinen: Es ist Gemeinschaft mit Gott, die Gott selbst schenkt (1. Joh.1,3-7).

Und so - fast erscheint es als Folge davon – entsteht auch Gemeinschaft unter Menschen. Die Bibel sagt in dieser Gewichtung, dass eine wirkliche, von Wahrhaftigkeit und Liebe geprägte Gemeinschaft unter Menschen erst dann möglich wird, wenn diese eine Beziehung zu dem lebendigen Gott haben. Diese Erkenntnis verpflichtet die Christenheit auch im Blick auf die sieben Milliarden Menschen, die derzeit auf der Erde leben.

Für mich bedeutet diese Geschichte: Die Gemeinschaft unter Christen ist ein Geschenk, das Jesus Christus selber macht, ja selber ist. Wir „machen“ sie nicht, indem wir das tun, was andere Gruppen und Vereine auch tun. Gemeinschaft von Christen ist etwas fundamental anderes als ein Wohlfühlverein von Gleichgesinnten. Das heißt nicht, dass man sich in einer Gemeinde nicht wohlfühlen können darf oder soll, aber es ist nicht grundlegend für das Erleben der „Gemeinschaft der Heiligen“, die im Glaubensbekenntnis genannt wird. Entscheidend und begründend ist vielmehr die Verehrung Jesu durch Maria und Josef, die Hirten und die Weisen - und alle die anderen, die sich noch eingefunden haben und einfinden werden! Maria und Josef, die Hirten und die Weisen: Sie beten Jesus an. Sie teilen, was sie haben. Sie freuen sich. Sie erzählen die gute Nachricht weiter.

Und sie sind so die Kirche: Eine Gemeinschaft, in der man aus dem Glauben, der Hoffnung und der Liebe offen ist für die Bedürftigkeit der Anderen und geduldig mit der eigenen Unvollkommenheit. Weil Weihnachten ist. Weil Gottes Liebe sichtbar wurde. Und weil sie unter uns weiter wirkt.

Das ist Gottes großes Geschenk an uns Menschen!

## Termine Weihnachten und Jahreswechsel

### Advent

- 7.12., 19.30h: Theaterstück „Suchanzeige“ in Königsbach
- 8.12., 19.30h: Theaterstück „Suchanzeige“ in Bilfingen
- 14.12., 14h: Seniorenadventsfeier Bilfingen
- 18.12., 18h: Weihnachtliches Konzert des Gesangvereins / Freitagsingers
- 20.12., 18h: Vorweihnachtlicher Familiengottesdienst mit Kindergarten in der Ev. Kirche Königsbach
- 22.12. Weihnachtsgottesdienste im Schulzentrum

### Heilig Abend

- 24.12. 15.00 Uhr Christvesper Bilfingen
- 24.12. 16.30 Uhr Christvesper Königsbach mit Kindergottesdienst
- 24.12. 22.00 Uhr Christmette Königsbach

### Weihnachten

- 25.12., 10.00 Uhr Gottesdienst Königsbach
- 26.12., 10.00 Uhr Gottesdienst Bilfingen

### Jahreswechsel

- 31.12.2011 17.00 Uhr Gottesdienst Bilfingen
- 31.12.2011 18.30 Uhr Gottesdienst Königsbach
- 01.01.2012 18.00 Uhr Abendandacht Königsbach

8.-13.1.2012: **Allianzgebetswoche** im Ev. Gemeindehaus Königsbach

März 2012 : **Sinnenparkprojekt** Königsbach im Ev. Gemeindehaus - regelmäßige Gruppenführungen

Die weiteren **Termine** finden Sie in den örtlichen Gemeindeblättern oder unter [www.ek-koenigsbach.de](http://www.ek-koenigsbach.de).

# Chance der Gemeinschaft - die Zehn AnGebote der Kirche

Kirche lebt von der Gemeinschaft. Und die baut auf jeden Einzelnen, jede Einzelne. Was jedes Mitglied zum großen Ganzen beitragen kann, ist zugleich auch ein Angebot, von dem jeder profitiert: Hoffnung und Verantwortung, Vielfalt und Erfahrungen mit allen Sinnen. "Die" zehn AnGebote der Kirche zählen einige dieser Möglichkeiten auf.

## 1. AnGebot: Lebe deinen Glauben in Gemeinschaft

Kirche ist eine große Gemeinschaft. In ihr tauschen sich die Menschen über ihren Glauben aus und bekommen dadurch neue Anregungen für die großen Fragen nach Ursprung, Sinn und Ziel des Lebens. In den vielen kirchlichen Gruppen für alle Generationen und den Gottesdiensten (nicht nur am Sonntagmorgen) geht es fröhlich und einladend zu, die Menschen sind offen und gastfreundlich. Das erleichtert den Schritt heraus aus dem Alleinsein, hinein in ein gutes Miteinander. Diese Glaubensgemeinschaft hat ihre Keimzelle in der Kirche an deinem Ort. Sie geht aber auch darüber hinaus. Fast in der ganzen Welt kannst du Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der evangelischen Kirche ansprechen.

## 2. AnGebot: Erfahre Zuspruch von Hoffnung

Besonders in den Gottesdiensten wird die gute Nachricht (das Evangelium) von Gottes Liebe zu den Menschen und zu seiner ganzen Schöpfung hörbar, und im Abendmahl auch sichtbar und spürbar. Hier wird auch die menschliche Sehnsucht nach Segen gehört und beantwortet. So ist ein (sonntäglicher) Gottesdienst die segensreiche Basis für deinen Alltag. Du schöpfst Kraft und Mut, um in schweren Situationen nicht die Hoffnung zu verlieren.

## 3. AnGebot: Gib deinem Leben Sinn

Im christlichen Glauben bewahrt die Kirche eine Wahrheit, die Menschen sich nicht selber sagen können. Diese Wahrheit, in der Jesus Christus gelebt hat, gibt auch deinem Leben einen Sinn. Sie macht ein verantwortungsbewusstes Leben möglich. In der Kirche wird jeder Mensch als Person ernst- und angenommen, mit allen Schwächen und Stärken, mit aller Sympathie und allen Eigenheiten. Ich sein zu können, das ermutigt zu eigenverantwortlichem Handeln, gerade auch anderen gegenüber, im Alltag, im Beruf, das ermutigt dich auch dazu, dich zum Beispiel in der Kirche ehrenamtlich zu engagieren.

## 4. AnGebot: Übernimm Verantwortung

Gott ist ein Freund des Lebens. Das setzt Maßstäbe für Toleranz und Phantasie, für Geduld und Nächstenliebe, für Mut zur Meinungsäußerung und Entschlossenheit. Das sind Werte, die deinem Leben Sinn geben und das Miteinander in der Welt ermöglichen können. Das sind auch Werte, die Jesus Christus dir vorgelebt hat, und die über viele Generationen in den Geschichten und Texten der Bibel überliefert worden sind. Verantwortungsvolles Leben, in dem du über deine eigenen Grenzen hinaus denkst, ist ur-christlich. Es zeigt sich im Alltag, im Beruf, im Privatleben. In deinem Engagement für andere (zum Beispiel im kirchlichen Ehrenamt) kannst du Verantwortung übernehmen.

## 5. AnGebot: Erlebe die Vielfalt

Allein schon durch die Menschen, die in der Kirche zusammenkommen, wird das Treiben farbenfroh und abwechslungsreich: da

gibt es Altes und Junges, Traditionelles und Modernes, Anspruchsvolles und Unterhaltendes, Gewohntes und Ungewohntes, Geistliches und Weltliches. Eben eine bunte Vielfalt, von der du ein Teil bist!

## 6. AnGebot: Feiere den Jahreslauf

Weihnachten, Ostern und Erntedank prägen den Jahreslauf. Durch biblische Inhalte und kirchliche Traditionen erhalten zudem noch viele andere Feste ihren Sinn und den eigentlichen Grund, gefeiert zu werden. Wenn du dies bewusst gestaltest und erlebst, ist es eine Erfahrung ganz besonderer Art.

## 7. AnGebot: Empfinde mit allen Sinnen

Das menschliche Bedürfnis, das eigene Leben unter den Schutz einer höheren Macht zu stellen, wird in der Kirche ernst genommen. In den Gottesdiensten geschieht etwas Unbegreifliches, das doch spürbar ist. Sei es im Gottesdienst am Sonntag, sei es in besonderen Gottesdiensten, in denen die Kirche die Menschen ein Leben lang begleitet: in der Taufe und Konfirmation wie bei einer Trauung und auch bei einer Beerdigung.

## 8. AnGebot: Lerne zusammen mit anderen

Kirchliche Kindergärten und Konfirmandenunterricht sind in unserer Gesellschaft eine Selbstverständlichkeit. Hier werden den Kindern von Klein auf christliche Werte vermittelt. Dies wird im Religionsunterricht weitergeführt. Eine Besonderheit sind die konfessionellen Schulen. Sie haben in ihrer Erziehung die Ganzheitlichkeit des Menschen im Blick und setzen insbesondere die Religiosität des Menschen als existentiell voraus. Diese Religiosität wird in der Gemeinschaft gelebt.

## 9. AnGebot: Finde immer ein offenes Ohr

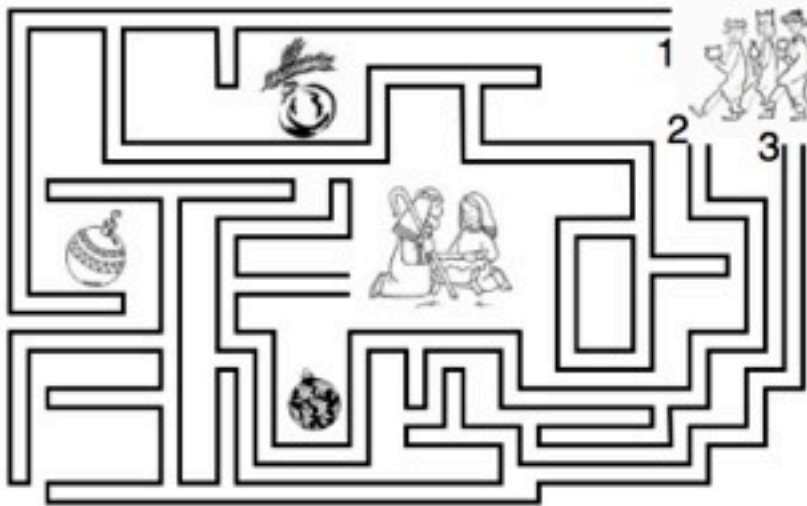
In unserer schnelllebigen Zeit wird die Bereitschaft zum Zuhören immer seltener. In den Beratungsstellen und Einrichtungen der Kirche sind Menschen, die sich gerne die Zeit nehmen zuzuhören. Egal, worum es geht. Egal, in welcher Situation. Und diese Menschen sind professionell dafür ausgebildet, Ihnen und anderen zur Seite zu stehen. Tag und Nacht.

## 10. AnGebot: Hilf anderen ehrenamtlich

In der Kirche arbeiten unzählige Menschen daran, anderen Menschen das Leben erträglicher zu gestalten. In den Krankenhäusern und Hospizen, Beratungsstellen und Pfarrhäusern, aber auch Besuchsdienstkreisen, Krabbelgruppen und Seniorenclubs: Überall gibt es Frauen und Männer, die sich liebevoll um ihre Schützlinge kümmern. Ohne die Unterstützung durch Ehrenamtliche wäre die besondere menschliche Zuwendung, die kirchliche Arbeit ausmacht, nicht möglich. Helfende Menschen finden sich aber nicht nur in den heimischen Kirchengemeinden, sondern auch in armen Ländern, in denen sie Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Quelle: [www.ekd.de](http://www.ekd.de)

# KLEINE FISCHE



## Die Drei Weisen

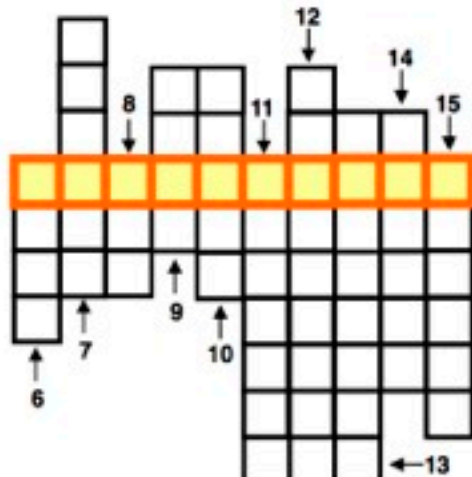
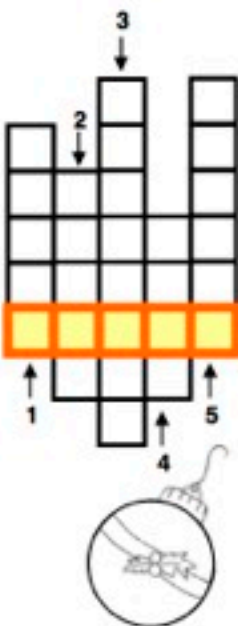
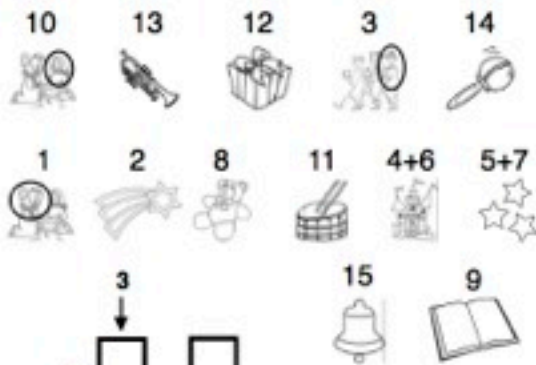
Oje, der Stern, der den Drei Weisen den Weg zur Krippe weist, wird durch eine dicke Wolke verdeckt... Hilf ihnen, trotzdem den richtigen Weg zum Jesuskind zu finden.

Welcher Weg ist es?



## Kreuzworträtsel

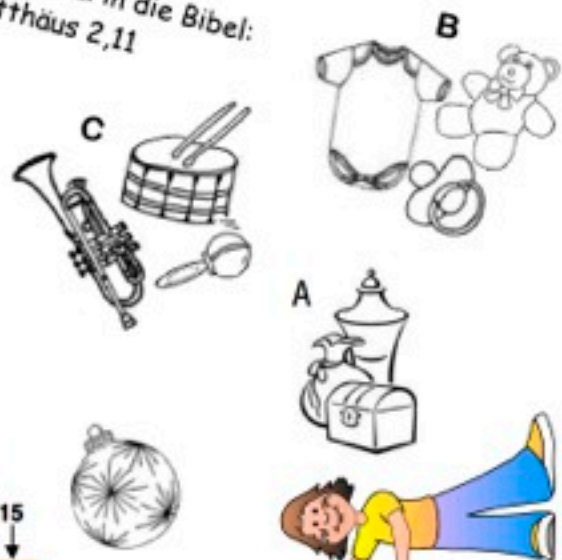
Tip: Schreibe in Pfeilrichtung



## Geburtstagsgeschenke

Jesus bekam von den Drei Weisen aus dem Morgenland 3 wunderbare Geschenke.

Weisst Du welche?  
Schau mal in die Bibel:  
Matthäus 2,11



**LÖSUNGEN:**  
Die Drei Weisen: Weg Nr. 2  
Geburtstagsgeschenke: A  
Mt 2,11: "und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe".  
Kreuzworträtsel: Jesus Geburt  
Wieviele Christbaumkugeln sind verstreut? 18



Gestaltet von Rebecca Weiss



Wieviele Christbaumkugeln sind auf dieser Doppelseite versteckt?

"Miriam, kannst Du mir sagen was ein Weiser ist?"  
- "Ja, das ist einer, der nicht mehr fragt."



Ausmalen + gewinnen!

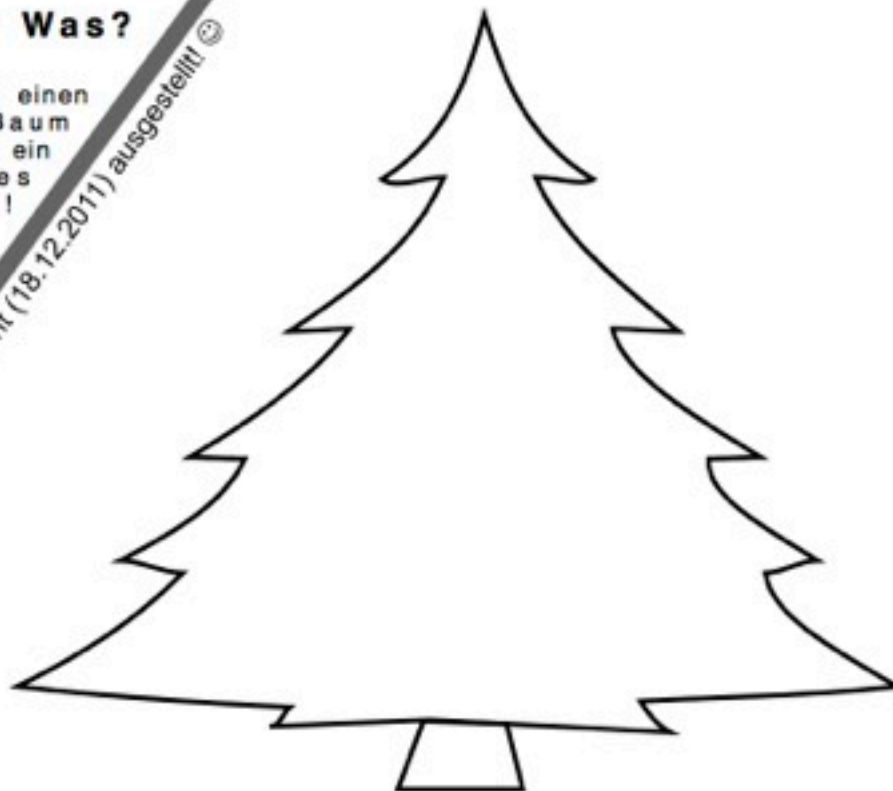
**Wie? Wo? Was?**

Jedes Kind, das einen ausgemalten Baum einsendet, erhält ein kleines, süßes Geschenk!

**Abgabetermin:**  
16.12.2011  
im Pfarrbüro

Viel Spaß!  
! ! !

Gemeindekaffee am 4. Advent (18.12.2011) ausgestellt! 😊



Dein Bild wird beim nächsten Gemeindefest am 4. Advent (18.12.2011) ausgestellt! 😊  
Einverstanden?  ja /  nein

Alter: \_\_\_\_\_ Jahre  
Vor- und Nachname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

# Hauskreis – die kleine Gemeinschaft in der großen Gemeinde

Wir haben die Teilnehmer des Hauskreises von Reiner und Ulrike Hummel in Bilingen interviewt. Im Folgenden stellen wir den Hauskreis exemplarisch für die vielen Hauskreise, die es in der Kirchengemeinde Königsbach-Bilingen gibt, vor.

## Was ist eigentlich ein Hauskreis?

Im Hauskreis treffen sich Menschen verschiedenster Lebenslagen in einer persönlichen Atmosphäre, die gemeinsame Basis ist das Interesse an Gottes Wort. Viele Zeitströmungen werden als verwirrend erlebt, Lebenskrisen verunsichern, da kann der Hauskreis als Fixpunkt erlebt werden, in dem Jesus Christus der Mittelpunkt ist. Das persönliche Ergehen hat hier ebenso seinen Platz. Man weiss voneinander, kann sich gegenseitig stützen und füreinander beten. Dabei wird niemand gedrängt etwas zu sagen, man kann Probleme und Fragen miteinander besprechen. Ich habe die Möglichkeit Erfahrungen im Glauben an Jesus Christus zu sammeln, kann sie im Alltag umsetzen und meine Erlebnisse und Erfahrungen wieder in den Kreis einbringen.

Im Gottesdienst wird gebetet, gesungen und Gottes Wort verkündet. Im Hauskreis kann man sich in kleiner Runde über biblische Themen austauschen und die eigenen Fragen und Gedanken äußern.

Schon in der Apostelgeschichte wird berichtet, dass sich Menschen getroffen haben um über Gottes Wort zu reden. Ein Hauskreis trifft sich eigentlich in einem Privathaus, wir hier treffen uns im Evangelischen Gemeindezentrum in Bilingen. Wir denken, dass es interessierten Menschen vielleicht nicht so schwer fällt, eher in ein Gemeindehaus zu kommen als in eine Privatwohnung.

## Warum kommt Ihr zum Hauskreis?

Ingrid sagt: „Ich komme in den Hauskreis, weil ich die Bibel und Gott näher kennen lernen will. Ich möchte mir selber Gedanken über Glaubensfragen machen. Und mich in der Gemeinschaft über Texte aus der Bibel austauschen. Allein würde ich mich mit vielen Bibelstellen nicht beschäftigen.“

Reiner meint: „Wir wollten als Ehepaar zusammen in einen Hauskreis gehen, hier hat der Tag gepasst, so kamen wir nach Bilingen. Oft komme ich aus dem Chaos im Geschäft hierher. Ich kann die Arbeit hinter mir lassen und über Gottes Wort reden.“

Elsa berichtet: „Ich war in einer Situation, in der ich dringend Glaubensgeschwister brauchte, ich brauchte das Gefühl geborgen zu sein, deshalb kam ich hierher. Ich finde es sehr bereichernd mit anderen Christen, unabhängig von der Konfession, Gottes Wort, die Bibel, zu lesen, darüber zu reden, zu singen und zu beten. Was soll ich anderen Versprechungen oder Verlockungen folgen, wenn ich hier das Buch der Bücher habe. Jesus Christus ist die Antwort auf meine Fragen.“

Gerhard berichtet: „Eigentlich fing dieser Hauskreis vor 18 Jahren mit der Aktion „Neu anfangen“ an. Das war ein Glaubenskurs an vier Abenden. Der fand bei uns daheim statt, danach wollten wir uns gerne weiter treffen und so



entstand dieser Hauskreis. Wir sind froh, dass es diesen Hauskreis gibt.“

**Reiner und Ulrike, Ihr seid die Ansprechpartner für Euren Hauskreis, was ist Eure Aufgabe?**

Unsere Aufgabe sehen wir darin diesen Hauskreis am Laufen zu halten, die Belange des Hauskreises im Blick zu haben und Ansprechpartner nach außen zu sein. Also wenn jemand Interesse hat zu kommen, kann er sich an uns wenden. Wir sehen uns nicht als Leiter, sondern eher als Verantwortliche für den Hauskreis.

**Wie läuft denn so ein Hauskreisabend ab?**

Also erst mal singen wir, jeder kann sich Lieder wünschen. Wir haben auch Lieblingslieder, die öfters gesungen werden. Manche Lieder wirken wie ein Zuspruch aus der Bibel, die uns stärken und uns in den Alltag begleiten. Nach dem Singen beten wir gemeinsam. Wir bitten Gott darum, dass wir sein Wort verstehen und er uns das Herz dafür öffnet.

Anschließend sprechen wir über einen Text oder ein Thema aus der Bibel, da haben wir z.B. schon das Lukas-Evangelium oder den Philipperbrief behandelt. Bei uns bereitet jeder mal das biblische Thema vor. Anhand verschiedener Fragen versuchen wir uns den Text zu erschließen. Wir benutzen dazu meist eine Arbeitshilfe. Das Vorbereiten ist nicht schwierig, aber man braucht etwas Zeit dafür.

Elsa berichtet: „Ich hatte mal das Thema “Segen” vorzubereiten, da hab ich

dann die verschiedenen Stellen zum Thema in der Bibel nachgeschlagen, das hat mir selber viel gebracht und ich konnte es im Alltag umsetzen. Ich habe Menschen gesegnet, die dafür dankbar waren.“

Nach dem biblischen Thema sprechen wir wieder mit Gott. Im Gebet danken wir Gott für die Gemeinschaft und dass er zu uns gesprochen hat.

Zum Schluss ist allgemeiner Austausch, da gibt’s dann auch mal ein Eis. Wir treffen uns 14- tägig Dienstags für ca. 1,5 Stunden und fangen meist erst kurz nach 20.00 Uhr an.

**Kann jeder in den Hauskreis kommen?**

Jeder der Interesse am Wort Gottes hat, der mehr darüber wissen will oder Fragen hat, kann kommen, egal ob er gläubig ist oder noch unentschieden. Ulrike meint dazu: Ich finde es gut, wenn Menschen zu uns kommen, die Fragen an die Bibel oder zum Glauben haben. Denn dann müssen wir uns wieder selbst überlegen, wo wir gerade stehen und uns auf den Weg machen. Wir freuen uns auf Neugierige. Das ist gut für uns.



*Teilnehmer des Hauskreises Bilfingen  
v.l.: Ingrid Braun, Elsa Grau, Ulrike Hummel, Gerhard Braun, Antje Konrad und Reiner Hummel*

Folgende Hauskreise gibt es innerhalb der Kirchengemeinde Königsbach-Bilfingen. Weitere Informationen finden sie unter [www.ek-koenigsbach.de](http://www.ek-koenigsbach.de) oder sind über das Pfarramt zu erhalten:

Hauskreis Kern/Bauer (Ju. Erw.)	wöchentlich, Di 19.15 Uhr	Hauskreis Hirschbach	14-tägig, Mo 20.00 Uhr
Hauskreis Scherle	wöchentlich, Di 20.00 Uhr	Hauskreis Lindörfer	14-tägig, Mo 20.00 Uhr
Hauskreis Seemann	wöchentlich, Di 20.00 Uhr	Hauskreis Schowalter	14-tägig, Mo 19.45 Uhr
Hauskreis Köhler	wöchentlich, Mo 20.00 Uhr	Hauskreis Elsässer	14-tägig, So 20.00 Uhr
Hauskreis Schwab	wöchentlich, Mi 20.00 Uhr	Hauskreis Schmidt	Sommer: 14-tägig, Do 15.00 Uhr
Hauskreis Hummel	14-tägig in Bilfingen, Di 19.15 Uhr		Winter: 14-tägig, Do 19.30 Uhr

# Visitation 2011 – eine Momentaufnahme in unserer Kirchengemeinde

*Etwa alle sieben Jahre findet in einer Kirchengemeinde eine sogenannte „Visitation“ statt. Wörtlich heißt das „Besuch“, und zu Besuch kommt der Dekan unseres Kirchenbezirks zusammen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Kirchenbezirk. Dieser Besuch dient der Bestandsaufnahme und der durchaus auch kritischen Betrachtung einer Gemeinde. Was läuft gut? Was sollte man verbessern? Was kann man lassen? Es ist also eine Art „Gesundheits-Check“ für die Gemeinde, und in Königsbach und Bilsfingen fand er Anfang November statt.*

## Eine Umfrage im Sommer

Zur Vorbereitung dieser Bestandsaufnahme hatte sich der Kirchengemeinderat entschieden, eine Umfrage zu machen. Dabei wollten wir die jungen Erwachsenen und die so genannte „mittlere Generation“ gezielt befragen, d.h. Menschen im Alter von 25-55 Jahren. Das soll nicht bedeuten, dass uns die Meinung beispielsweise der älteren Generation weniger interessiert, aber in aller Regel ist die Identifikation mit der Kirche bei der älteren Generation noch höher als bei der jüngeren. Eine Vergleichsstudie wäre aber durchaus interessant und kann in der nächsten Zeit vielleicht noch erfolgen.

Die Umfrage wurde auf unserer Homepage „Online“ gestellt und im Amtsblatt der Gemeinde sowie im Gottesdienst beworben. 400 Personen der Zielgruppe wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt, angeschrieben und per Brief auf die Um-

frage hingewiesen. Der Rücklauf lag bei 15%, was als ordentliches Ergebnis durchgehen kann. Bei den Fragen konnte man meistens unter verschiedenen vorgegebenen Antwortmöglichkeiten wählen, Mehrfachnennung war möglich.

Die Umfrage war selbstverständlich anonym, aber da 50% der Befragten angaben, den Gottesdienst einmal monatlich und öfter zu besuchen, gehen wir davon aus, dass prozentual mehr engagierte Gemeindeglieder an der Umfrage teilgenommen haben als so genannte der Kirche „Fernstehende“.

Einige Einzelstimmen haben an der Umfrage teilgenommen und sehr deutlich gemacht, wie kritisch sie die Kirchengemeinde bzw. die Kirche überhaupt sehen. Ihnen vielen Dank, dass Sie sich trotzdem die Zeit genommen haben, an der Umfrage teilzunehmen.

## Gottesdienste

Es wurde deutlich, dass unsere Kirchengemeinde vor allem über die Gottesdienste wahrgenommen wird, nicht nur am Sonntag, sondern auch z.B. bei Hochzeiten oder Beerdigungen. Für die befragte Zielgruppe war dabei sehr deutlich der Wunsch nach Gottesdiensten mit modernen Formen wie z.B. Musik durch eine Band, eine kurze, verständliche liturgische Struktur, kurze Theaterszenen (Anspiel) und Ähnliches. Eine gute Predigt ist für viele sehr wichtig.

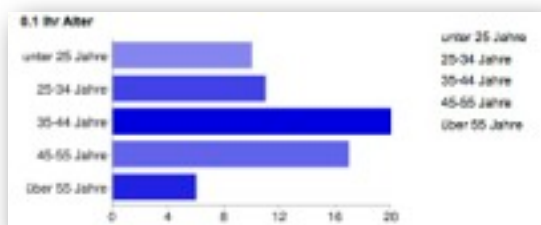
Viele Befragte haben angekreuzt, dass sie Abendgottesdienste bevorzugen würden. Dies entspricht offensichtlich dem Lebensrhythmus unserer Zeit, wonach viele Menschen am Sonntagmorgen gerne länger schlafen bzw. in Ruhe mit der Familie oder Freunden frühstücken wol-

len. Hier werden wir in jedem Fall schauen, ob ein entsprechendes Angebot wirklich auch dem „Bedarf“ entspricht, der sich über die Umfrage andeutet ...

## Kirche am Ort

Die Evangelische Kirchengemeinde ist für fast 70% der Befragten „unverzichtbarer Teil der Dorf- und Lebensgemeinschaft“. Sie bewahrt eine Tradition, die vielleicht im Augenblick als gesellschaftlich nicht so relevant angesehen wird, aber Hilfe bei der Sinnfindung und Lebensorientierung gibt. Sie tut dies bevorzugt durch Gottesdienste, Vorträge und Seminare. Gelobt wurde aber auch das vielfältige Angebot an Gruppen, Kreisen für viele Altersgruppen. Wer sich einbringen möchte, hat die Gelegenheit dazu, schrieb jemand. Einzelne Stimmen mahnten jedoch an, dass die Kirchengemeinde zu wenig im Dorfleben oder bei Ereignissen beispielsweise der Vereine präsent sei. Ebenfalls vereinzelt wurde ein stärkeres Engagement der Kirchengemeinde in der Kommunalpolitik erwartet oder dass man sich um sozial Schwächere, alte Menschen oder Vereinsamte kümmern solle. Großes Vertrauen und Zustimmung für die Wichtigkeit erfuhr die Kirchengemeinde hinsichtlich ihrer Jugendarbeit durch den CVJM (90%) sowie den Kindergarten (50%). Seelsorge oder Beratung wurden ebenfalls als wichtig erachtet (55%).

Etliche Rückmeldungen brachten zum Ausdruck, dass sie sich mehr Offenheit und Herzlichkeit in der Kirchengemeinde wünschten. Es sei nicht leicht, „von außen“ dazu zu kommen. Eine offene Tür für Menschen, die kommen möchten, solle die Gemeinde haben.



## Fazit

Die Umfrage ist so vielfältig wie unsere Gemeinde selbst. Und genau das wird es am Ende schwierig machen für die Auswertung. Ein Beispiel: Eine große Gruppe wünscht sich moderne Gottesdienste – andere wünschen sich einen Gottesdienst nach der vertrauten Liturgie, bei dem man weiß, was einen erwartet. Auch die Spanne in den Frömmigkeitsstilen in unserer Gemeinde ist sehr groß: Für viele soll die Kirche Begleitung bei besonderen Lebenssituationen bieten und als verlässliche Institution da sein. Sie tauchen wenig in der Gemeinde auf, aber trotzdem verstehen sie sich als gläubige Menschen. Und dann gibt es Menschen, für die der Glaube in jeden Bereich des täglichen Lebens hineinreichen soll. Sie wünschen sich eine Gemeinde, bei der gelebte Gemeinschaft einen hohen Stellenwert hat. Sie wollen eine Beteiligungskirche, in der sie mit ihren Lebensfragen Gehör und Raum finden und ihre Gaben und Bedürfnisse einbringen können. Und zwischen diesen beiden Polen gibt es noch einiges. Die Frage ist: Kann eine Gemeinde diese Erwartungen alle abdecken? Wahrscheinlich nicht; sie wird sich bescheiden müssen und Weniges machen, das aber möglichst gut.

Dabei ist es entlastend zu wissen, dass die Kirche mehr ist als eine Einzelgemeinde. Die Kirche hört auch nicht an konfessionellen Grenzen

oder bei der Mitgliedschaft in einer anderen christlichen Gruppe auf. Jesus selbst hat einmal gesagt: „Wo zwei oder drei Menschen in meinem Namen zusammen sind, da bin ich in ihrer Mitte.“ Für mich heißt das: Da, wo wir als Christen leben, will Jesus Christus durch uns und mit uns wirken. Nochmals ein Beispiel: Wenn eine größere Präsenz der Kirchengemeinde im Dorf gewünscht ist, dann

fern auch „die Kirche“ repräsentieren. Dasselbe gilt für das (kommunal)politische Engagement der Kirchengemeinde.: Wir haben als Christen in einem demokratischen Gemeinwesen, wie grundsätzlich alle Bürger den Auftrag und das allgemeine Mandat, sich für das Gemeinwohl einzusetzen und politisch zu handeln.

## Zielvereinbarungen

*zwischen der Kirchengemeinde und der Visitationskommission des Bezirkskirchenrats Pforzheim-Land. 10. November 2011 zur Veröffentlichung und Weitergabe an die Mitarbeitenden*

Der Kirchengemeinderat und die Visitationskommission haben in ihrer gemeinsamen Sitzung am 10.11.2011 unter anderem folgende Ziele beschlossen:

1. *Das Gottesdienstangebot der Kirchengemeinde Königsbach-Bilfingen soll weiterentwickelt werden.*

- Dazu werden die Elemente der verschiedenen Gottesdienstformen auf ihre Eignung für einen zentralen „Hauptgottesdienst“ überprüft. Geeignete Elemente werden in einen Hauptgottesdienst aufgenommen, der Wiedererkennbarkeit ermöglicht.

2. *Die Arbeit der Kirchengemeinde soll klarer strukturiert werden. Dabei soll es zu Entlastungen von Mitarbeitenden kommen.*

- Der Kirchengemeinderat klärt seine Rolle und vermittelt diese an die Gemeinde.

- Es wird ein Organigramm der Gemeinde erstellt, um Strukturen besser analysieren und ggfs. verändern zu können.

- Der Kirchengemeinderat erstellt eine Prioritätenliste, aus der hervorgeht, welche Angebote und Arbeitsfelder am ehesten zurückgefahren oder aufgegeben werden können.

3. *Die Vernetzung der beiden Pfarrgemeinden Königsbach und Bilfingen soll gestärkt werden.*

- Die Gottesdienstverteilung zwischen Königsbach und Bilfingen wird geklärt.

- Die Mitarbeitenden beider Gemeinden formulieren ihre jeweiligen Stärken und Kompetenzen. Anschließend wird überlegt, wie diese Potenziale auch für die Nachbargemeinde nutzbar gemacht werden können.

- Einmal im Jahr findet in Bilfingen ein Kindertag statt, um Kontakte zu Familien zu knüpfen.

*Ein Zwischenbesuch der Visitationskommission soll im Herbst 2013 erfolgen.*

ist zu fragen, wie man sich das vorstellen soll. Das Modell, dass der Pfarrer als „Amtsperson“ die Gemeinde bei Vereinsfesten oder öffentlichen Ereignissen repräsentiert, entspricht nicht mehr den Anforderungen unserer Zeit, auch nicht dem christlichen Gemeindeverständnis. Vielmehr wird man umgekehrt fragen müssen, wie Christen, die in den Vereinen aktiv sind, dort mit ihrem Christsein erkennbar sind und inso-

Nochmals vielen Dank allen, die sich Zeit genommen haben, zu antworten.

Es ist in unserer pluralistischen Gesellschaft bestimmt in vielem komplizierter, Christ zu sein und Gemeinde zu gestalten als es das vor fünfzig oder hundert Jahren war. Es fordert von Menschen, die ihr Christsein mit Ernst leben wollen, ein hohes Maß an Integrität, Einsatz und Eifer – und zugleich ein hohes Maß an Offenheit und Toleranz gegenüber Menschen, die es anders machen. Aber hat nicht Jesus genau das auch in seiner Zeit vorgelebt und von seinen Nachfolgern erwartet?

Bei der Visitation Anfang November war die Umfrage Grundlage und Gegenstand der Diskussion. Ich bin als Pfarrer gespannt, was sich von daher als konkrete Ziele für die nächsten Jahre ergeben wird.





# Menschen begegnen Jesus – eine neue Zeitreise in die Welt der Bibel im Sinnenpark Königsbach

Ein Prominenter kommt in die Stadt – Tausende versammeln sich am Straßenrand um ihn zu sehen, aber näher als bis zu den Sicherheitsabsperungen kann man ihm nicht kommen. Jesus war und ist im wahrsten Sinne des Wortes ein VIP, wie man sehr wichtige Persönlichkeiten heute nennt. Aber wer ihm begegnen möchte, den halten kein Gitter und kein Bodyguard davon ab. Das können die Besucher bei dieser neuen Zeitreise begreifen.



Ein Mitarbeiter führt sie zu verschiedenen Stationen: Wie war das damals am Jordan, als Johannes der Täufer die Menschen zur Umkehr aufrief? Wie ging es einer Frau, die jahrelang unter einem gebeugten Rücken gelitten hat? Ist Jesus auch dabei, wenn fröhlich gefeiert wird? Welche Szenen haben sich abgespielt, als ein Boot in Seenot kam?

Das und vieles mehr kann man erstmals im März 2012 in Königsbach erleben – und mit allen Sinnen erfahren, was diese Geschichten mit uns und unserem Leben zu tun haben.

Seit Anfang des Jahres liefen die Planungen für diese Neuinszenierung. Unter Mitwirkung einer theologischen Begleitgruppe wurden die Themen ausgewählt und das Konzept erstellt. Ein kleines Team von Sinnenpark-Mit-

arbeitern aus Linkenheim war intensiv an der Entwicklung der Szenen beteiligt.

Und dann begannen die praktischen Arbeiten: Rahmen für ca. 60m Leinwände waren anzufertigen. Der Kulissenmaler erweckt nun die biblischen Schauplätze zum Leben. Laien und Schauspieler

kamen zu Tonaufnahmen. Wie ein Puzzle wird der Tontechniker diese mit Musik und Geräuschen zu lebendigen Hör szenen zusammensetzen.

Ein Boot wird gebaut, Spezial-Effekte werden ausprobiert, eine Werkstattwand gezimmert, Schilf gesammelt, Schilder gemalt, Tuniken und Sandsäcke genäht... Und es ist noch viel zu tun, bis große und kleine Besucher im kommenden Frühjahr in die Welt der Bibel eintauchen können!



Wir hoffen, dass sich bis zum Start genügend Mitarbeiter für die Führungen finden, die mit dazu beitragen, dass auch mit diesem Thema Menschen aller Altersgruppen tief und nachhaltig berührt werden. Auch für Personen, die wenig Interesse an traditionellen kirchlichen Angeboten haben, bietet diese Erlebniswelt eine attraktive Möglichkeit sich mit dem christlichen Glauben auseinander zu setzen.

Wir freuen uns, wenn Sie dafür beten, dass Gott dieses Vorhaben segnet und gelingen lässt! Und mit einer Spende können Sie einen wertvollen Beitrag leisten zur ansprechenden Gestaltung dieser Neuinszenierung.

Nähere Informationen zum Projekt bzw. die Möglichkeit sich für eine Führung anzumelden finden Sie ab Januar auf unserer Homepage [www.sinnenpark.de](http://www.sinnenpark.de) oder unter [www.ek-koenigsbach.de](http://www.ek-koenigsbach.de) und telefonisch 0160-3216806 (Freischaltung ab Jan.2012). Wir freuen uns auf Sie!

Wenn Sie Interesse haben uns beim Aufbau, an der Kasse, als Assistent oder Gruppenbegleiter bei den Führungen zu helfen dann melden Sie sich bei Verena Schwab Tel. 07232-409491.

März 2012						
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

**Gleich vormerken!**



# Festliche Höhepunkte des Jahres in Bilfingen

## GOTTESDIENST UND GEMEINDEFEST IM GRÜNEN AM 1. JULI

Es ist immer ein besonderer Gottesdienst, wenn wir hinausgehen aus unseren gewohnten Räumen: Eine offene Kirche, auf der Wiese, unter strahlendem Sonnenschein. Wir staunen auch immer wieder und sind dankbar für viele helfende Hände, tatkräftige Unterstützung, musikalische Begleitung mit schönen Stimmen und Instrumen-



mitfeiern, musizieren, miteinander reden, zuhören...

Und die Gemeinde freut sich über 11 neue Konfirmanden, die sich zum Beginn des Festes vorgestellt haben.

## GITARRENKREIS BILFINGEN

ten, und nicht zuletzt für die Ausstattung mit der notwendigen Technik. Danke an alle Mitarbeitenden aus Bilfingen und Königsbach.

Der Gitarrenkreis in Bilfingen kann ein „silbernes“ Jubiläum feiern. Er wurde vor 25 Jahren in Königsbach geboren. Und einige der Gründerinnen sind immer noch dabei!

## HERBSTCAFÉ AM 16. OKTOBER

Diese Erfahrung machen wir auch beim traditionellen Herbstcafé: Es gibt viele Menschen, die mithelfen: organisieren, Kuchen backen, Räume richten, dekorieren, Kinder betreuen, Geschirr spülen,



Konfirmandengruppe in Bilfingen 2011/2012

# Freud und Leid



## Taufen

- 11.06.2011 Sophia Stella Stricko
- 11.06.2011 Elisa Krust
- 11.06.2011 Maria Guschin
- 11.06.2011 Elena Guschin
- 24.07.2011 Julian Frederik Adam
- 24.07.2011 Lia Jasmin Augenstein
- 24.07.2011 Ben Panupad Anderson
- 11.09.2011 Fabien Braun
- 11.09.2011 Tom Rapp
- 17.09.2011 Anna Roswitha Jutta Krebs
- 23.10.2011 Alana Isabell Tilli
- 23.10.2011 Florine Keßler
- 23.10.2011 Leander Martin Willing
- 23.10.2011 Kimi Sven Keßler



## Verstorben

- 25.04.2011 Frank Schuster 52 Jahre
- 20.04.2011 Gertrud Kastner, geb. Michel 74 Jahre
- 26.04.2011 Karl-Heinz Schell 65 Jahre
- 28.04.2011 Siegfried Kern 58 Jahre
- 21.04.2011 Hans Wolfgang Maier 66 Jahre
- 28.04.2011 Marta Sofie Fiess, geb. Ade 90 Jahre
- 10.05.2011 Margarete Halbrock, geb. Weinbrecht 71 Jahre
- 10.05.2011 Lieselotte Köhler, geb. Weber 92 Jahre
- 10.06.2011 Hans Schaudt 80 Jahre
- 23.06.2011 Anneliese Krieger, geb. Grieb 73 Jahre
- 04.07.2011 Erich Sailer 79 Jahre
- 16.07.2011 Waltraud Rank, geb. Föllner 76 Jahre
- 19.04.2011 Elisabetha Mörtl, geb. Müller 70 Jahre
- 02.08.2011 Else Ruth Sitzler, geb. Fieß 79 Jahre
- 22.07.2011 Edith Erna Frey, geb. Gerhäuser 71 Jahre
- 15.08.2011 Werner Albert Lepple 89 Jahre
- 20.09.2011 Elfriede Helene Merz, geb. Stahl 96 Jahre
- 22.09.2011 Helmut Moritz Kienzle 83 Jahre
- 29.09.2011 Horst-Rudolf Weigel 83 Jahre



## Trauungen

- 14.05.2011 Philipp Voigt und Daniela, geb. Seiter
- 11.06.2011 Patrick Bohnenberger und Diana, geb. Herrmann
- 18.06.2011 Thorsten Quenzer und Katja, geb. Hettel
- 02.07.2011 Guiseppa Baio und Vanessa, geb. Haas
- 23.07.2011 Stefan Hauck und Melanie, geb. Adloff
- 06.08.2011 Dennis Hüll und Silke, geb. Nonnenmann
- 06.08.2011 Patrick Rockel und Katharina, geb. Eichler
- 10.09.2011 Philip Hirschbach und Natalie, geb. Lamprecht
- 17.09.2011 Günter Strohmaier und Isolde, geb. Grimm

## Goldhochzeit

- 28.05.2011 Heinrich und Anita Neumann
- 27. 8. 2011 Wolfgang und Hannelore Kratt

# Suchanzeige

Die Theatergruppe des CVJM-Königsbach-Bilfingen spielt:

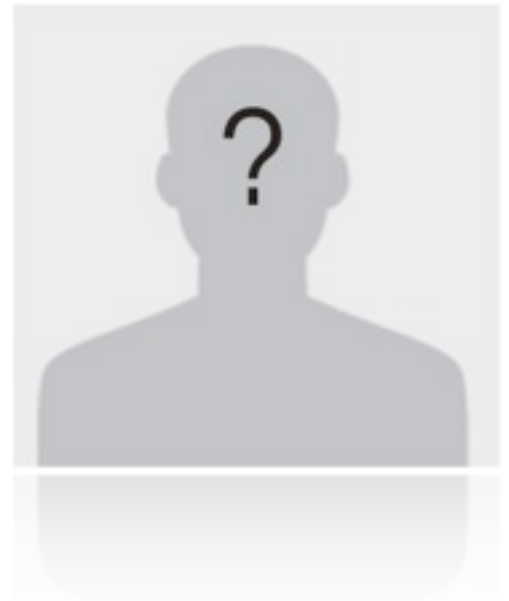
## "Suchanzeige"

von R.O. Wiemer

7.+8.12.2011 in Bilfingen und Königsbach

*Vermissen Sie jemanden oder haben Sie etwas verloren?*

Die Schauspielerinnen und Schauspieler eröffnen für Sie das Büro für Auskünfte, Nachforschungen usw... Kommen Sie vorbei und helfen Sie uns der Lösung ein wenig näher zu kommen. Ansprache im Anschluss: Thomas Hirschbach.



# Neue Jungscharzeiten des CVJM

Wir haben die Jungscharen etwas umstrukturiert, da wir sonst nicht alle Altersklassen abdecken können, was ja wirklich sehr schade wäre.

Hier nun die aktuellen Jungschar Zeiten:

- Die kleine Bubenjungschar (ACHTUNG NEU 1. – 4. Klasse!!!) mit Sebastian Kusterer, Alexander Baier und Max Scherer findet Dienstag von 17Uhr – 18:30Uhr im Gemeindehaus statt.
- Die große Bubenjungschar (ACHTUNG NEU 5. – 7. Klasse!!!) mit Adrian Smetsers, Markus Ehrismann und Maximilian Kropf findet Freitag von 17:15Uhr – 18:45Uhr in der Sporthalle der Johannes Schoch Schule statt.
- Die kleine Mädchenjungschar (1. – 4. Klasse) mit Theresa Vögele, Luisa Epple und Lara Tobler findet Freitag von 17Uhr – 18:30Uhr im Gemeindehaus statt.
- Die große Mädchenjungschar (5. – 7. Klasse) mit Anne Schlor und Clara Smetsers findet Dienstag von 18:00Uhr – 19:30Uhr im Gemeindehaus statt.
- Die gemischte Jungschar Bilfingen (1. - 4. Klasse) mit Pia Mangler und Verena Braun findet Donnerstag von 15:00Uhr - 16:00Uhr im Gemeindezentrum statt.



Für alle 8. Klassen gibt es keine Jungschar mehr, aber dafür den Konfis-Unterricht und einen Jugendkreis. Der Jugendkreis findet jeden Freitag von 19:00Uhr - 20:30Uhr im Jugendschuppen Königsbach (hinter dem Pfarrhaus) statt und wird geleitet von Dario Scholl und Mario Werner.

Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne per Email ([vorstand@cvjm-koenigsbach-bilfingen.de](mailto:vorstand@cvjm-koenigsbach-bilfingen.de)) an uns wenden, wir werden die Anfragen an die betreffenden Jungscharleiter/Gruppenleiter weiterleiten.

# Finanzierung unserer Diakonenstelle

## Hier können Sie sich beteiligen!

Damit vier Gemeinden (Ellmendingen/Weiler, Ispringen/Ersingen, Königsbach/Bilfingen und Wilferdingen) je einen eigenen Diakon behalten können, wurde eine vierte Diakonenstelle in unserem Kirchenbezirk aus Spendenmitteln eingerichtet.

Um diese Diakonenstelle im Bezirk Pforzheim-Land zu finanzieren, muss die Gemeinde Königsbach-Bilfingen

einen Betrag in Höhe von ca. 8 000 Euro pro Jahr (aus Spenden) aufbringen.

Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Spende und nehmen Sie Teil an unserem Projekt „Gemeindediakon“. Mit unserer im Gemeindeblatt beiliegenden Broschüre wollen wir ihnen zeigen, dass ein Betrag von 8000 Euro im Jahr leicht zu bewältigen ist, wenn sich 24

Menschen bereiterklären, 25 Euro im Monat zu spenden. Wir freuen uns natürlich auch über jeden kleineren oder gar größeren Betrag.

In unserer Broschüre finden sie nochmals alle Informationen zusammengefasst. Wir bedanken uns schon jetzt bei allen, die sich beteiligen.



## Entdeckungen im Land des Glaubens - "Spur 8"

- »ES WIRD ZEIT, DASS ICH MIR GEDANKEN MACHE, WORAN ICH EIGENTLICH GLAUBE.«
- »MIT DER FRAGE NACH GOTT BIN ICH NICHT FERTIG.«
- »DAS MIT DEM GLAUBEN IST MIR BISHER IMMER IRGENDWIE FREMD GEBLIEBEN.«
- »DER KIRCHE BEGEGNE ICH MIT SKEPSIS. ABER ICH WILL WISSEN, WAS AM GLAUBEN DER CHRISTEN DRAN IST.«
- »NACH ALLEM, WAS ICH ERFAHREN HABE, KANN ICH NICHT MEHR GLAUBEN.«
- »ICH SEHNE MICH NACH GLAUBENSERFAHRUNGEN, DIE MEIN LEBEN VERÄNDERN!«

Wenn es Ihnen im Moment so oder so ähnlich geht, Sie Ihr Verhältnis zum christlichen Glauben neu überdenken wollen, Sie nach verständlichen Informationen über das Christsein und nach praktischen Zugängen zum Glauben suchen, Sie mit anderen über diese Themen und Ihre Fragen ins Gespräch kommen wollen, Sie Entdeckungen im Land des Glaubens machen wollen – ohne dabei kirchlich verinnahmt oder bedrängt zu werden...

...dann werden Sie mit Gewinn an SPUR8 teilnehmen.

**SPUR 8** besteht aus sieben Vortragsabenden und einem Gottesdienst. Die Teilnahme ist kostenlos und verpflichtet Sie zu nichts.

Die Vorträge verbinden die Grundaussagen des christlichen Glaubens mit den Lebenserfahrungen, Anfragen und Zweifeln der Teilnehmenden. Gesprächsgruppen in der Mitte des Abends bieten Gelegenheit zu Diskussion und Klärung. Aber auch Schweigen ist möglich.

Die acht (8) Abende bauen aufeinander auf. Darum empfehlen wir Ihnen, an allen Abenden teilzunehmen. Sie können aber auch unverbindlich zu einem Schnupperabend reinschauen.

Um besser planen zu können erbitten wir Ihre schriftliche Anmeldung - zum Beispiel online unter [www.ek-koenigsbach.de](http://www.ek-koenigsbach.de) oder im Ev. Pfarramt.

**Kommen Sie an 8 Abenden dem Glauben auf die Spur!**

Voraussichtliche Termine 2012: Montags 16.4; 23.4; 30.4; 7.5; 14.5; 21.5; evtl. Mi 14.5; Fr.25.5.2012 Nähere Informationen finden Sie beizeiten auch in unserer Homepage.